

28.01.2013

Auch BDSV warnt vor Fehlleitungen bei der EEG-Umlage

Der Forderung der Wirtschaftsvereinigung Stahl, die Entlastungsregelungen für die deutsche Stahlindustrie beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zu erhalten, hat sich der Präsident der BDSV, Heiner Gröger, ausdrücklich angeschlossen. „Es liegt im vitalen Interesse der Stahlrecyclingwirtschaft, dass in Deutschland eine wettbewerbsfähige Stahlindustrie erhalten bleibt.“, sagte Gröger.

Er erinnerte daran, dass Stahlschrott für Elektrostahlwerke der mit Abstand wichtigste Rohstoff ist. Würde die Stahlindustrie durch die EEG-Umlage stranguliert, litten auch die Investitionssicherheit und die Zukunftsperspektiven der Stahlrecyclingbetriebe. Deutsche Stahlwerke haben in 2011 rund 15,8 Mio. Tonnen Schrott bei der Recyclingwirtschaft zugekauft.

(Diese Pressemitteilung nimmt Bezug auf die heutige (28.01.2013) Medieninformation „Wirtschaftsvereinigung Stahl drängt auf Erhalt der Entlastungsregelung beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)“.)

Zuständig für Rückfragen:

Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Cosson, Tel. 0211 828953-30

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von rund 750 Betrieben, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der Deutschen Stahlrecycling-Wirtschaft beträgt ca. 39 000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2011 ca. 21,5 Mrd. Euro.